



Praxisforschungsprojekt
Untersuchungen zu Bedingungen und Folgen der
Beteiligung von Ausländern und anderen
sprachlichen Minderheiten am Offenen Kanal im
lokalen Rundfunk

im Auftrag der Landesanstalt für Rundfunk Nordrhein-Westfalen (LfR)

Dr. Helmuth Schweitzer
Prof. Dr. Gerhard Metzger-Pregizer

Inhaltsverzeichnis

I.	Vorbemerkung	13
II.	Forschungsauftrag, theoretische und methodische Grundlagen sowie Überblick über den Bericht	15
	1. Problemstellung	15
	2. Auswahl und Charakterisierung der Untersuchungsgebiete: Zum Verhältnis zwischen Bürgerfunk und bezahltem Lokalprogramm	16
	3. Spezifizierung der Fragestellung	21
	4. Zu den theoretischen Grundlagen	22
	5. Praxisforschung als methodischer Untersuchungsansatz.....	24
	6. Überblick über den Forschungsbericht.....	26
III.	Rechtliche Grundlagen für die Beteiligung sprachlich-kultureller Minderheiten am kommerziellen Lokalfunk in Nordrhein-Westfalen	29
	1. Gesetzliche Ausgangslage	29
	1.1 Verfassungsgrundsätze	29
	1.2 Rundfunkrechtliche Rahmenbedingungen	30
	1.2.1 Das multikulturelle, mehrsprachige Lokalradio als Programmgrundsatz	30
	1.2.2 Angehörige sprachlich-kultureller Minderheiten als Mitglieder der Veranstaltergemeinschaft	32
	1.2.3 Beteiligung am Offenen Kanal im lokalen Rundfunk (Bürgerfunk).....	34
	1.2.3.1 Übernahme von Verantwortung für nichtdeutschsprachige Programminhalte	35
	1.2.3.2 Unterschiedliche Interpretation von haftungsrechtlichen Grundlagen für die Ausstrahlung nichtdeutschsprachiger Beiträge	36
	2. Umsetzung der medienrechtlichen Rahmenbedingungen in den Untersuchungsgebieten	41
	2.1 Einflußnahme durch das VG-Mitglied „aus dem Kreis der ausländischen Mitbürger“	41

2.1.1	Wahl in die Veranstaltergemeinschaft.....	41
2.1.2	Präsenz und Einfluß des ausländischen VG-Mitglieds.....	42
2.2	Angehörige sprachlich-kultureller Minderheiten als VG-Mitglieder nach § 26 Abs. 3 und Abs. 5 LRG.....	44
2.3	Bestimmungsfaktoren für die konkrete Beteiligung sprachlich-kultureller Minderheiten am Bürgerfunk.....	45
IV.	Basisdokumentation	47
1.	Zusammensetzung und räumliche Verteilung der sprachlich- kulturellen Minderheiten in den Untersuchungsgebieten	47
1.1	Zusammensetzung	47
1.2	Räumliche Verteilung	50
2.	Kommunikationsstrukturen innerhalb und zwischen den sprachlich-kulturellen Minderheiten sowie zwischen diesen und der deutschen Mehrheitsbevölkerung	53
3.	Kommunalpolitische Beteiligung sprachlich-kultureller Minderheiten und deren Einfluß auf die Wahl des ausländischen VG-Mitglieds	58
3.1	Bestimmungsfaktoren der Ausländerkommunalpolitik in den drei Verbreitungsgebieten.....	58
3.2	Das Auswahlverfahren der ausländischen VG- Mitglieder als Beispiel für die Praxis der politischen Beteiligung sprachlich-kultureller Minderheiten.....	67
4.	Kommunal- und medienpolitische Rahmenbedingungen für den Bürgerfunk unter besonderer Berücksichtigung sprachlich-kultureller Minderheitsgruppen	70
4.1	Essen.....	71
4.1.1	Medienpolitische Weichenstellungen.....	71
4.1.2	Auswirkungen auf die Lobby-Bildung für eine Lokalfunk-Beteiligung sprachlich-kultureller Minderheiten	73
4.2	Duisburg	76
4.2.1	Der gescheiterte Versuch zur Überwindung der medienpolitischen „Lager-Mentalität“	76
4.2.2	Die „AG Bürgerfunk“ als Spielball unterschiedlicher Bürgerfunk-Interessen.....	78
4.2.3	Auswirkungen der Bürgerfunk-Landschaft auf die Beteiligungsmöglichkeiten sprachlich- kultureller Minderheiten – Ein türkisch- deutsches Qualifizierungs-Seminar als Beispiel für interkulturelle Kommunikations- schwierigkeiten.....	80

4.2.4	Die medienpolitische Konstellation vor erstmaliger Beteiligung sprachlich-kultureller Minderheiten am Bürgerfunk	84
4.2.5	Beteiligung am Bürgerfunk und im bezahlten Lokalprogramm als „kommunizierende Röhren“	90
4.3	<i>Bochum</i>	93
4.3.1	Medienpolitische Kooperation im Bürgerfunk	93
4.3.2	Selbstorganisation und Spaltung der lokalfunkengagierten Gruppen aus sprachlich-kulturellen Minderheiten	94
4.3.2.1	Der Ausländer-Lokalfunk-Verein Radio International Bochum (RIBO)	95
4.3.2.2	Der Arbeitskreis Lokalfunk des Ausländerausschusses der IG Metall	97
5.	Bürgerfunk-Infrastruktur zur Information und radiopraktischen Qualifizierung sprachlich-kultureller Minderheiten bis zum Sendestart	100
6.	Erwartungen der befragten Multiplikatoren zu zentralen Fragestellungen im Bereich „Lokalfunk und sprachlich-kulturelle Minderheiten“	105
6.1	<i>Übersicht über die Interviews</i>	105
6.2	<i>Zum Verhältnis zwischen kommunaler Ausländerpolitik und Beteiligung am lokalen Rundfunk</i>	106
6.3	<i>Einstellung zu zentralen Fragestellungen der Lokalfunkbeteiligung</i>	107
6.3.1	Bezahltes Programm versus Bürgerfunk	107
6.3.2	Sendesprache	109
6.3.3	Bedeutung von Vertrauen/Mißtrauen	113
6.3.4	Finanzierung und Erwartungen zur Akzeptanz nichtdeutschsprachiger Sendungen	116
6.3.5	Qualifikationsanforderungen und Motivation zur Qualifizierung	125
7.	Rückkopplung der ersten Projektphase und zweite Befragungswelle bei neuen Zielpersonen	126
7.1	<i>Rückkopplung</i>	126
7.2	<i>Zweite Befragungswelle bei neuen Zielpersonen</i>	129
V.	Prozessdokumentation	131
1.	Zusammenfassender Überblick über die Prozeßentwicklung in den drei Untersuchungsgebieten	131
2.	Duisburg: Von der Konfrontation zur Kooperation – Stationen einer erfolgreichen Beteiligung sprachlich-	

kultureller Minderheiten am Bürgerfunk und im bezahlten Lokalprogramm	140
2.1 <i>Erste Versuche der Beteiligung sprachlich-kultureller Minderheiten am Bürgerfunk</i>	141
2.2 <i>Die Nichtausstrahlung einer interkulturellen Bürgerfunksendung zu Weihnachten 1990 und ihre (un)beabsichtigten Folgen – sprachlich-kulturelle Minderheiten als Subjekt und Objekt medienpolitischer Kontroversen</i>	143
2.2.1 Protokoll eines Lokalfunk-Konfliktes auf Kosten einer Bürgerfunk-Gruppe aus sprachlich-kulturellen Minderheiten	143
2.2.2 Fazit und Schlußfolgerungen aus dem Konflikt	154
2.3 <i>Entspannung als Intermezzo – veränderte Rahmenbedingungen für den Bürgerfunk und die Beteiligung sprachlich-kultureller Minderheiten</i>	156
2.4 <i>Aktivierung weiterer Radiogruppen aus sprachlich- kulturellen Minderheiten durch ein städtisches ABM- Projekt</i>	158
2.5 <i>„Die Ausländer nehmen uns die Bürgerfunkplätze weg“ – Die Auseinandersetzung um eine „gerechte“ Aufteilung des zu kleinen Bürgerfunk-„Kuchens“</i>	161
2.6 <i>„radio DUISBURG nimmt durch Ausländersendungen im bezahlten Programm Bürgerfunkplätze weg“</i>	166
2.7 <i>„Die Ausländer nehmen uns unsere Bürgerfunzhörer weg“</i>	175
2.8 <i>Übersicht über die ausgestrahlten Bürgerfunk- Sendungen sprachlich-kultureller Minderheitsgruppen im Berichtszeitraum</i>	178
2.9 <i>Die Entwicklung von Kooperation zwischen Radiowerkstatt und Lokalredaktion als veränderte Rahmenbedingung für die Bürgerfunkproduktion von sprachlich-kulturellen Minderheiten</i>	181
3. Bochum: Protokoll einer erfolgreichen Verhinderung nichtdeutschsprachiger Sendungen bei der Ruhrwelle Bochum	184
3.1 <i>Der erste Praxis-Schock der „Lobby“ für nichtdeutschsprachige Sendungen</i>	184
3.2 <i>Die Forderung nach Übersetzung als Kompensation für Mißtrauen und Unsicherheit gegenüber den Nichtdeutschen</i>	187
3.3 <i>Juristische Auseinandersetzungen – erste Runde</i>	189

3.4	<i>Damit die Ausländer im Radio „nicht zur Revolution aufrufen“ – Über die Pflege eines Vorurteils</i>	190
3.5	<i>Der gescheiterte Versuch einer Vertrauensbildung durch Produktion von deutschsprachigen und nichtdeutschsprachigen Beiträgen für das bezahlte Lokalprogramm</i>	193
3.6	<i>Die Betriebsgesellschaft differenziert ihre Rechtsposition zu nichtdeutschsprachigen Sendungen</i>	206
3.7	<i>Epilog: Der Versuch eines Neubeginns</i>	206
4.	Essen – Die erfolgreiche Behinderung nichtdeutschsprachiger Bürgerfunk-Sendungen	209
4.1	<i>Die Entwicklung vor Sendestart bis April 1992</i>	209
4.2	<i>„Die Ausländer nehmen uns die Bürgerfunk-Hörer weg“</i>	212
4.3	<i>Radio Essen International ja bitte, nichtdeutschsprachige Sendungen im Bürgerfunk nein danke – oder: Beteiligung sprachlich-kultureller Minderheiten am Lokalfunk unter Kontrolle</i>	213
4.4	<i>Epilog:</i>	225
VI.	Hörbare Beteiligung sprachlich-kultureller Minderheiten am Bürgerfunk	229
1.	Zusammenfassung der Inhaltsanalyse von Bürgerfunk-Sendungen mit Beteiligung sprachlich-kultureller Minderheitsgruppen in Duisburg	229
1.1	<i>Stichprobe</i>	229
1.2	<i>Sprache der Beiträge</i>	230
1.3	<i>Beitragsformen</i>	231
1.4	<i>Lokalbezug der Beiträge</i>	234
1.5	<i>Themen:</i>	235
2.	Porträts der Bürgerfunk-Gruppen	236
2.1	<i>Porträt der Bürgerfunkgruppe <i>Stimme der Kurden aus Duisburg</i></i>	237
2.2	<i>Porträt der türkischen Frauenradiogruppe <i>Sesimiz</i></i>	254
2.3	<i>Porträt der türkischen Radiogruppe <i>Yüz Cicek</i></i>	267
2.4	<i>Porträt der türkischen Jugendradiogruppe <i>Genc Dalga</i></i>	280
2.5	<i>Kurzporträt des Versuchs einer polnischen Bürgerfunk-Gruppe</i>	287
2.6	<i>Porträt der Bürgerfunkgruppe <i>Italia-Welle</i></i>	288
2.7	<i>Porträt der kroatischen Radiogruppe</i>	298
2.8	<i>Porträt der albanischen Radiogruppe</i>	310
2.9	<i>Porträt der Bürgerfunkgruppe <i>Radio Echo Nord</i></i>	313

VII. Akzeptanz-Studie der „Stimme der Kurden aus Duisburg“	343
1. Methodische Probleme der Umsetzung	344
2. Fragestellungen.....	345
3. Soziodemographische Daten der Stichprobe	345
4. Zentrale Ergebnisse:	346
4.1 Reichweite anderer (türkischsprachiger) Medien.....	346
4.2 Reichweite von radio DUISBURG unter den Kurden	347
4.3 Akzeptanz der Bürgerfunksendung „Stimme der Kurden aus Duisburg“ im Einzelnen.....	348
VIII. Wahrnehmung und Bewertung der Beteiligung sprachlich-kultureller Minderheiten am Lokalfunk aus der Retrospektive – Auswertung der Leitfaden-Interviews mit zentralen Multiplikatoren	353
1. Duisburg/.....	354
2. Die Ursachen des Scheiterns nichtdeutschsprachiger Sendungen bei der Ruhrwelle Bochum	364
3. „Man haut den Sack und meint den Esel“ – Zur Kritik aus Bochum und Duisburg an der Rolle der LfR.....	368
IX. Thesenartige Zusammenfassung der Projektergebnisse	373
X. Literaturverzeichnis	389
Anhang	
I. Abkürzungsverzeichnis	393
II. Bürgerfunk-Infrastruktur in den drei Verbreitungsgebieten zu Beginn und am Ende des Untersuchungszeitraums.....	394
III. Quantitative Auswertung der Multiplikatorenbefragung zum Ende des Untersuchungszeitraums	402
IV. Bürgerfunksendungen sprachlich-kultureller Minderheitsgruppen in Duisburg (Gesamtübersicht 1.1.1991 – 30.9.1993)	408
V. Bürgerfunksendungen der NEW mit Beteiligung sprachlich-kultureller Minderheitsgruppen	419
VI. Positionspapier des Duisburger Bürgerfunkforums vom 16.1.1992 „Zur Plazierung der Sendungen für sprachlich-kulturelle Minderheiten im Programmschema von Radio Duisburg“	422
VII. Sendelaufplan der abgelehnten Bürgerfunksendung des NEW-Magazins für den 13.10.92 mit einem kurdischsprachigen Mittelteil.....	425